



William J. Gerhards

Auf dem Weg zu den Gladiolen

**Atmen ist eine Reise, an deren Ende ein
großer Zauberer steht**

Ausgewählte Prosa



William J. Gerhards

AUF DEM WEG ZU DEN GLADIOLEN *

**Atmen ist eine Reise,
an deren Ende
ein großer Zauberer steht.**

Frühe Erzählungen – Stories – Prosa

- Prosa:
Erlebte – Erlittene – Erträumte
- Literarische Stenogramme
- Unruhige Philosophien
eines Tagträumers

William J. Gerhards

**AUF DEM WEG
ZU DEN GLADIOLEN ***

**Atmen ist eine Reise,
an deren Ende
ein großer Zauberer steht.**

Shaker Media

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Titelbild:

Hauptallee Bad Pyrmont, Gemälde von Maler Charles F. Flower

Korrektur und Lektorat:

Textschmiede Schreiber, Bad Pyrmont

Umschlaggestaltung:

Shaker Media GmbH

Copyright Shaker Media 2024

1. Auflage 2022

2. Auflage 2024

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-98903-006-0

Shaker Media GmbH • Am Langen Graben 15 a • 52353 Düren

Telefon: 02421 / 99 0 11 - 40 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 49

Internet: www.shaker-media.de • E-Mail: info@shaker-media.de

* Gladiolen

Groß und mitreißend, so lässt sich die Gladiole beschreiben. Eine beeindruckende, heldenhafte Blume strebt in höhere Sphären und zeigt dort ihre Farben vom späten Frühjahr bis zum Herbst. Sie hat eine äußerst heroische Bedeutung. Der Name stammt vom lateinischen Begriff „gladius“, das Kurzschwert ab. Somit symbolisiert sie, auf die römische Zeit der Gladiatoren zurückgehend, Stärke, Sieg und Stolz. Die siegenden Kämpfer wurden mit Gladiolen überschüttet. „Tod oder Gladiolen“ wird heute noch teilweise unter dem Begriff „entweder – oder“ in verschiedenen Sportarten verwendet.

In diesem Sinne will der Autor den Titel in diesen unruhigen Zeiten und seinen eigenen Lebenserfahrungen als Kaufmann, Journalist und Schriftsteller verstanden wissen.

William J. Gerhards

(der Autor hat sich von Wilhelm her umbenannt, da er den Namen schon als Kleinkind archaisch fand, sich nach Kaiser und Reich anhörend; also weniger Künstlername, „da es in meinem Leben nichts zu verschweigen gibt. Gelebt ist erlebt.“)

Was ich noch sagen wollte...

Als ich diese Sammlung von literarischen Texten zusammenstellte und ich eines Abends mit dieser Arbeit zum Ende kam, war die Nacht hereingebrochen. Alles um mich herum war so verschwommen, zeitvergessen nennt man das wohl, dass ich mich in meine Schulzeit zurückdenken musste, um den richtigen Beginn dieses Satzes zu finden. Ja, die Präposition um wird mit dem Akkusativ verbunden, darum um mich herum. Solche Aussetzer hatte ich selten. Aber heute war ein besonderer, ein schändlicher Tag. Ein Tag, an dem in Europa ein Staat überfallen wurde; die Nachrichten hatten im Rücken meines Schreibens diese Neuigkeit verkündet.

Mir gingen tausend Dinge durch den Kopf, meine Geburt in den Jahren des letzten Weltkrieges, trotzdem eine schöne Kindheit, eine behütete Jugend, ein oftmals schwieriges, aber bewältigtes Leben. Aber ich wusste plötzlich auch, dass ich nicht in der besten aller Welten und Menschen lebte.

Und ich merkte, wie wichtig mir die literarisch-lyrischen Texte waren, die mir

über alle Klippen des Lebens weitergeholfen haben. Umso dankbarer bin ich, dass ich diese Prosa hier als Buch veröffentlichen kann, wo ich heute lebe, in Bad Pyrmont. Es ist ein Teilresümee eines Lebens, das hoffentlich noch viel erzählen darf.

Die Veröffentlichung dieses Buches bedingt selbstverständlich den Dank an die Menschen, die es durch ihren Zuspruch und Freundschaft, durch gute Gespräche und Diskussionen möglich gemacht haben.

In einem besondere Maße widme ich dieses Buch **Ingeborg Radensleben**, die mit mir ganz in der Nähe des Kurparks dieser bezaubernden Stadt Bad Pyrmont mit ihren heilsamen Quellen lebte.

Inhaltsverzeichnis

Essay.....	12
Wenn das mit den Juden nur gut geht.....	22
Als das Licht aus Öl gewonnen wurde.....	43
Die Brote, der Hanomag und mehr	53
Sarah, und ein Tag, der ein Fest war	70
Der Tag der Erkenntnis – ohne: „Es war einmal“	86
Schade, dass morgen heute schon gestern ist	99
Kein Weihnachten für T.G. 1943	117
Brief des Täters an einen Getöteten, an T. G.....	123
Notwendige Worte des Autors	129
Heuchlerisches Dorf, einen schöneren Himmel dichten, oder die Illustrierte „Die Farbige“ gewinnt ein Thema	139
Kleine Prosa einer am Ende ersehnten Einsamkeit.....	146
Paco – oder die Verführung zu einer Lebenserfahrung	152

Eine Rede, die nie gehalten wurde, nur in den Gedanken	169
Am Anfang war Singular	182
Watt is Watt? – der ewige Kampf mit dem Platt	191
Die Hand	202
Über das Alter und über diese Zeit, und was bleibt, wenn nichts bleibt	216
Sarah – ein Kosmos	218
Der Anfang des Wissens	232
nirwana	237
Sommer	238
Herbsttage	239
Der Herbst, der ein Frühling ist	240
Spanien : Niederlande 1 : 0	242
Dem Himmel so nah	247
Wenn da auch noch Berge wären	257
Das Wunder und die Wahrheit Eine Kindheitserinnerung	263

Die Wunder, die wir Kinder nennen, eine Philosophie, die wir nur fühlen, niemals begreifen können	273
Wasserwolken – grenzenlos, durch Deine Zeiten	289
Reich, aber mit leeren Händen – ich beneide Dich nicht	290
Draußen, wo meine Wunder sind	292
Der Ruf der Seismographen	294
Ewig an frischen Wassern.....	295
Worte sterben nicht.....	296
Wir waren Sternenstaub.....	297
Nester verlassen	298
Zeitgeist	299
Zeitträume.....	300
Junge Saat unter wärmendem Schnee.....	301
Du weißt schon – alles wird gut	302
Meditative Interpretation: Vom Beobachten der Dinge	303
Ein Blick nur Die schöne Cellistin	305

Windblütenträume, im Licht Deiner Jahre	315
Nachwort des Autors	317